

Einbrecher finden in Wohnhaus keine Beute

Oberkleinich/Morbach. Bislang unbekannte Täter sind zwischen dem 26. Februar und dem 12. März in ein unbewohntes Einfamilienhaus in Oberkleinich eingebrochen. Die Polizei entdeckte an der Rückseite des freistehenden Gebäudes ein eingeschlagenes Fenster, durch das die Täter vermutlich einstiegen. Nach Angaben der Polizei fanden sie aber keine wertvollen Gegenstände. Es blieb beim Sachschaden an dem Fenster. Hinweise erbittet die Polizei in Morbach, Telefon 06533/93740. red

Sperrung wegen Tiefbauarbeiten

Saarburg. Die Straße Schlossberg in Saarburg ist vom heutigen Montag bis Donnerstag, 21. bis 24. März, voll gesperrt. Grund für die Sperrung sind Kabelverlegungs- und Anschlussarbeiten der Westnetz GmbH. Wegen dieser Arbeiten muss die Straße aufgebrochen werden, somit werde die Sperrung der gesamten Straße notwendig, heißt es bei der Verbandsgemeindeverwaltung in Saarburg. Hierdurch bedingt sind sowohl die dortigen Häuser als auch die evangelische Kirche sowie die Besucher- und Mitarbeiterparkplätze der Verbandsgemeindeverwaltung Saarburg nicht mit dem Fahrzeug erreichbar. Alle betroffenen Anlieger und Besucher werden gebeten, für die Dauer der Bauzeit andere Parkmöglichkeiten in Anspruch zu nehmen. red

ICH FREUE MICH ...



Thomas Vatheuer.
TV-FOTO:
ROLAND MORGEN

„... sehr darauf, am 22. März in der Residenz am Zuckerberg wieder Gedichte und Geschichten vorzutragen. Diesmal zum Thema Ostern und unter anderem von Ringelnatz, Rilke und Erhardt.“

Thomas Vatheuer (54), Trier-Tarforst. Der Moderator und Freie Journalist hält vier Mal jährlich Gedichtvorträge in der Trierer Residenz am Zuckerberg. Die Veranstaltung am Dienstag beginnt um 16 Uhr. Eintritt frei. rm.

KONTAKT

Hochwald
REDAKTION
Sekretariat 06 51/71 99-412
06 51/71 99-413
Fax: 06 51/71 99-439
REPORTER
Christa Weber 0 65 03/98 16-21
E-Mail: trier@volksfreund.de
Für Termine/Veranstaltungen:
service@volksfreund.de

PRODUKTION DIESER SEITE:
SEBASTIAN GRAUER

Kauf lokal!
Erlebe deine Stadt

Sport

über 85 Jahre

Sport Simons
Trier · Konstantinstr. 16 · Tel. 75879

Vom Hit bis zum Ständchen

Musikverein Lyra Gusenburg zeigt im Jahreskonzert Vielfalt des Könnens

Rund 200 Zuhörer füllten die **Grenderichhalle in Gusenburg, um 55 Musiker bei ihrer Lieblingsbeschäftigung zu beobachten: Musik machen, denn die schafft Freude, wie nicht nur Dirigent Dietmar Georg Knippel und Vorsitzender Thorsten Bronder finden. Auffallend viele junge Musiker sind dabei.**

Von unserem Mitarbeiter
Herbert Thormeyer

Gusenburg. Die Musiker wünschen, Dirigent Dietmar Georg Knippel entscheidet, was der Musikverein Lyra Gusenburg bei seinem Jahreskonzert spielt.

55 Instrumentalisten mit einem Durchschnittsalter unter 20 Jahren erzeugten für rund 200 Zuhörer einen grandiosen Sound.

„Wir haben eine gute Nachwuchsquote“, freut sich der musikalische Leiter im Gespräch mit dem TV. Und das wirkt sich sogar auf die Elterngeneration aus. Zum ersten Mal dabei ist Lena Weber. „Ich mache Musik seit ich drei Jahre alt bin“, sagt die 25-jährige Trompeterin, die auch das Flügelhorn beherrscht. Sie habe schon in anderen Orchestern gespielt, aber Gusenburg sei halt die „tollste Truppe“. Posunist Mike Schütze ist nach 13 Jahren zurück im Orchester. Er erkannte: „Es geht nicht ohne Musik.“

Aber die Jugend kann sogar Vorbild sein, wie etwa bei Verena Alten. Ihre Töchter Jolina (16) und Johanna (12) spielen Trompete und Saxofon. „Mit jedem Konzert, das ich besuchte, wuchs in mir der Wunsch, selbst ein Instrument zu lernen“, verrät die 48-Jährige. Gesagt, getan. Seit einem halben Jahr nimmt sie Klarinetten-Unterricht und ist so gut, dass sie den hohen Qualitätsanforderungen des Dirigenten gerecht wird.



Jazz, Rock, Walzer, Marsch: Die 55 Musiker des Lyra Gusenburg haben ein sehr abwechslungsreiches Programm einstudiert.

TV-FOTO: HERBERT THORMEYER

Warum man Musiker werden sollte, beantwortet Vorsitzender Thorsten Bronder: „Es sind die sozialen Aspekte, die Geselligkeit, das gemeinsame Erleben von Erfolg. Das kriegt man halt nur gemeinsam hin.“

Jung bleibt der Verein, weil er mit der Zeit geht, das ist schon bei den ersten Takten von „Let's make Music“ von Jan Ceulemans mit großem Big-Band-Sound

spürbar. Klassiker der symphonischen Blasmusik wie die Zugfahrt durch Oregon von Jacob de Haan und der Persische Markt von Albert W. Ketelbey wechseln sich mit aktuelleren Stück ab. Die Hobbys aus Tolkiens Herr der Ringe sieht Dirigent als Oberklassenstück an, denn: „Da ist viel Platz für Solisten.“

Gespielt wurde auch Jazz und mit Stücken der britischen Band

Coldplay auch Rock. Doch es gibt kein Jahreskonzert, in dem sich nicht Dirigent Knippel selbst als Notenkünstler einbringt. Diesmal war es die ungewöhnliche Interpretation des Spiritual-Klassikers Oh when the Saints.

Ein besonderer Zuhörer wurde mit einem Ständchen geehrt. Günther Dellwo ist seit 1963 im Verein, war 17 Jahre lang Vorsitzender und 15 Jahre lang Diri-

gent. Jetzt wurde das Ehrenmitglied 70 Jahre alt und bekam die Walzerperlen von Johann Strauß als Geburtstagsgeschenk gespielt. Dellwo bedankte sich mit zwei Arten von Noten: Banknoten und richtige Noten, und zwar die von Muss I denn zum Städtele hinaus von Georg Meisner. Das soll beim nächsten Jahreskonzert erklingen. „Versprochen“, sagt Dirigent Knippel.

Die Waldwirtschaft in den Fokus gerückt

Rotwildhege-Gemeinschaft tagt - Hegeschau in der Manderner Siebenbornhalle

Seit Jahren ist Mandern Austrichter der Hegeschau der Rotwildhege-Gemeinschaft Osburg-Saar. Neben den zahlreichen ausstellten Trophäen bestimmen stets aktuelle Themen die Veranstaltung.

Mandern. Über 100 Jäger, Förster sowie Vertreter aus Politik und Wirtschaft konnte der Vorsitzende der Rotwildhege-Gemeinschaft Osburg-Saar, Martin Erfurt, neben interessierten Bürgern in der Manderner Siebenbornhalle zur jährlichen Hegeschau begrüßen. Doch nicht nur die Ausstellung von Jagdtrophäen, die Besucher aus der Region anziehen, ist das Ziel dieser Zusammenkünfte. Auch werden relevante Themen der Forstwirtschaft,

des Verhältnisses Waldbesitzer und Jägerschaft, wie beispielsweise die Erfüllung der Abschusszahlen angesprochen. Vorsitzender Erfurt plädierte für die verantwortungsvolle Bewirtschaftung des Rotwild-Bestandes. „Es gibt natürlich gegenseitige Interessen. Aber mit Jagdnutzung, Naturschutz, Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fremdenverkehr müssen wir einen gemeinsamen Weg finden, auch mit den zuständigen Behörden.“ Sven Herzog, Dozent für Wildökologie und Jagdwirtschaft an der Technischen Universität Dresden, referierte über „Maximen zeitgemäßer Jagd - Rotwild im Wirtschaftswald“. „Wir müssen bei den Abschüssen den Schwerpunkt auf alte Hirsche le-

gen, dagegen die Mittelklasse schonen, damit gute Hirsche durchwachsen können. In der jungen Klasse müssen wir selektierend eingreifen.“ Auch Vertreter der kommunalen Politik kamen zu Wort. Beigeordneter Walter Rausch in Vertretung von Bürgermeister Martin Alten sagte: „Ein noch so ausgefallener Jagdpachtvertrag lässt Spielraum für unterschiedliche Interpretationen und kann für Irritationen sorgen. Dabei sitzen Waldbesitzer und Jägerschaft in einem Boot und müssen gemeinsam Sorge für einen gesunden Wald und einen angemessenen Wildbestand tragen.“ Die Jagdhornbläsergruppe St. Hubertus aus Grimburg untermalte die Veranstaltung musikalisch. hm

Osterfahrt der historischen Museumsbahn Losheim

Losheim am See. Die Museumsbahn in Losheim startet zu ihrer ersten Fahrt. Los geht es am Ostermontag, 28. März. Damit fällt der Startschuss für die Saison 2016. Die Strecke verläuft durch den Hochwald zwischen Merzig, Losheim und der Dellborner Mühle in Wahlen.

Die Dampflok mit der Nummer 34 aus dem Jahr 1948 zieht den Museumszug mit historischen Personen- und Gepäckwagen aus dem Jahr 1903 und den Jahren 1921 bis 1930 über die landschaftlich reizvolle und abwechslungsreiche Hochwaldstrecke.

Die zweistündige Fahrt auf der

16 km langen Strecke kostet für Erwachsene 14,50 Euro, für Kinder 5 Euro und für Familien 29 Euro. Im Zug gibt es ein Bistro mit Kaffee, Kuchen und Getränken sowie Souvenirs.

Der Zug startet ab dem Bahnhof Losheim um 13.30, 14.30, 15.30, 16.30 und 17.30 Uhr.

Zustiegemöglichkeiten gibt es um 14 Uhr und 16 Uhr in Merzig-Ost sowie um 15 Uhr und 17 Uhr an der Dellborner Mühle in Wahlen. red

• Infos bei der Tourist-Info Losheim am See Tel. 06872/9018100, sowie unter www.museumsbahn-losheim.de

Ostereiersuche auf dem Kurparkgelände in Weiskirchen

Weiskirchen. Die Hochwald-Touristik GmbH Weiskirchen sowie der Gewerbeverband Weiskirchen, Café Louis, CDU-Ortsverband, Parkhotel Weiskirchen und das Museum für Drehorgeln, mechanische Musikinstrumente & Kuriositäten laden zur Ostereiersuche ein.

Los geht es im Kurparkgelände in Weiskirchen am Ostermontag, 28. März, ab 9.30 Uhr. Teilnehmern dürfen Kinder aus der Region, die zuvor ein Osterkörbchen gekauft haben. Die Körbchen werden zum Preis von 2,50 Euro mit Teilnehmerkarte verkauft.

Ab 9.30 Uhr beginnt der Verkauf der Körbchen am Eingang des Kurparkgeländes gegenüber dem Parkhotel Weiskirchen.

An sechs Stationen im Gelände sind Ostereier verteilt. An jeder Station erhalten die Kinder einen Stempel auf ihre Teilnehmerkarte, ein Osterei und ein Schokoladenei. Nachdem mindestens fünf Stempel von sechs möglichen auf

der Karte gesammelt wurden, wird die ausgefüllte Karte am Körbchenverkaufsstand zur Tombola abgegeben. Die Suche endet gegen 11 Uhr. Die Verlosung beginnt um 11.30 Uhr.

Anschließend bieten die Veranstalter die Möglichkeit, die Kurgemeinde mit all ihren Einrichtungen zu genießen. red



Die umfangreiche Trophäenschau in der Manderner Siebenbornhalle zog interessierte Bürger und Fachleute an.

TV-FOTO: HANS MUTH